

Interview mit Alexander Lukeneder

Kürzel:

AL für Alexander Lukeneder

CK für Carola von der Textgemeinschaft

CK: Hallo Alexander und danke, dass ich meine Fragen stellen darf. Ich habe ja schon auf Amazon eine Rezi verfasst und hier auf der Seite der Textgemeinschaft noch eine ausführlichere geschrieben. Bevor wir zum Buch an sich kommen, was soll ein potentieller Leser des Buches, über den Autor wissen?

AL: Ich bin 1972 in Steyr Oberösterreich geboren, habe das Studium der Erdwissenschaften und Paläontologie in Wien absolviert und bin seit 2004 Kurator für die Erdmittelalter (Mesozoikum)-Sammlung am Naturhistorischen Museum Wien. 2016 habe ich die Habilitation in Paläontologie an der Universität Wien abgelegt und bin seither Lektor für Vorlesungen an der Universität Wien. Leiter von 4 FWF-Projekten zum Mesozoikum; 2019 Entdecker des ersten Pliosauriers in Österreich; als führender Mesozoiker Österreichs Verfasser habe ich über 120 wissenschaftlichen und populären Artikeln verfasst. Ich bin österreichischer Vertreter im Wissenschaftsboard der Earth System Sciences der UNESCO in Paris. Als Buchautor von *Akte Dinosaurier* und *Abenteuer Dolomiten* habe ich auch schon vor Wandern in die Welt der Dinos Bücher geschrieben. Ich bin Vortragender an Kinder-Unis und *Young Science Botschafter*. Seit April 2020 bin ich auch Leiter des *Fossilfinder* Projektes wo jeder mitmachen kann, der Lust an der Natur und Fossilien hat.

CK: Es geht um das Buch „Wandern in die Welt der Dinos“, in dem du 20 Wanderrouten in Österreich, für Familien vorstellst. Bist du alle Routen selbst gegangen und wenn ja, mit oder ohne Kinder?

AL: Ja klar ich habe alle Routen selbst mit meinem Fußgängerwagen gemacht und bin als Glaubwürdiger



Erdwissenschaftlerin sozialisiert und auch schon fleißig mit Hammer im Gelände auf der Suche nach Fossilien. Mir war es wichtig, dass alle Touren familienfreundlich sind und somit leicht bewältigbar. Wird wem langweilig, geht man auf einen Abenteuerspielplatz, schaut sich die Wölfe an, kehrt in einem Gasthaus ein oder springt zwischendurch in einen See.

CK: Wie ist Struzi entstanden? Also die Idee der Figur, der Name und die Illustration?

AL: Der Name Struzi leitet sich von einzig „echten“ *Struthiosaurus austriacus* ab. Ein kleiner pflanzenfressender Dino aus der späten Kreidezeit Österreichs. Ich hatte die Idee zum Namen und dieser Figur die Familien und Kinder durch die Erdgeschichte Österreichs führt. Die Zeichnungen von Struzi wurden durch Sabrina Hassler, einer Künstlerin aus Salzburg, nach meiner Vorlage angefertigt. Auch die Kinder im Buch und die Abbildungen von Fossilien stammen von Sabrina und basieren auf meinen Originalen.

CK: Welches war deine liebste Strecke?

AL: Schwer zu sagen. Ich muss da zwei Strecken anführen. Eine die mich in frühester Jugend schon begleitet hat und auf der ich vielfach in meinen Anfängen unterwegs war. Das ist die Tour 10 in den Nationalpark Kalkalpen, also in das Hintergebirge Oberösterreichs. Dort habe ich mit meinen Eltern Stunden verbracht, auf der Suche nach Fossilien und badend im Großen Bach des Naturparks. Die Tour 6 im Buch rund um Ebensee bis zu den malerischen Langbath Seen, ist aus jüngster Geschichte mein neues Steckenpferd. Ist mir doch dort im letzten Jahr die Erstbeschreibung eines Pliosauriers aus Österreich gelungen. Seit Jahren findet dort eine Grabung des Naturhistorischen Museum Wien statt.

CK: Auf welcher Strecke hast du die meisten Fundstücke gefunden? Und meinst du, dass der Bereich im Buch am Ende für die Dokumentation ausreicht? Ich frage für Vielsammler..., also mich.

AL: Eindeutig auf Tour 3, also um den Pass Gschütt, in den gesamten Bächen, seien es der Randobach oder der Edelbach um den Pass, kann man auch heute noch viele Schnecken und Korallen finden. Nein ich hoffe für alles Sammler und Sammlerinnen, dass der Platz bei Weitem nicht ausreicht. Diese Seiten sollten aber nur anregen Funde auch zu dokumentieren, also zu denken beginnen wie ein Wissenschaftler. Zu notieren wo Fossilien geborgen wurden ist die Basis unsres gesamten Wissens, ohne Fundpunkt sind die tollen Fossilien vielfach wertlos. Nicht falsch verstehen, sie machen sich noch immer toll in der eigenen Sammlung, aber für genauere Beschreibungen sind sie ohne Angabe des exakten Fundpunktes meist ungeeignet.

CK: Sind Fundstücke immer als Fundstücke zu erkennen, oder sollten die Kinder auf die Suche vorbereitet werden? In dem Beitrag über die Fischesaurierschlucht steht, dass Museen bei

der Bestimmung helfen. Aber die können ja erst im Nachgang befragt werden. Was unterscheidet einen einfachen Stein von einem „Erbe aus Dinosaurierzeiten?“

AL: Nein sind sie leider nicht, meist sind die fossilen Überreste ja im Gestein verborgen. Sie müssen erst mühsam aus dem steinernen Gefängnis geborgen werden. Ob Hammer oder Vibro-Tool weiß man oft erst wenn man einen Fund gemacht hat. Manchmal muss man aber nach Gefühl suchen, wie beim Pilzesammeln. Über mein Projekt Fossilfinder können sich Sammler und Hobbypaläontologen bei mir melden und Fossilien zeigen oder bestimmen lassen. Aber natürlich kann man an allen Unis oder Museen der Bundesländer vorbei schauen und Funde vorzeigen. Welcher Stein sozusagen aus der Dinozeit stammt kann oft nur ein Spezialist erkennen, und das meist eben nur an den Fossilien im Stein. Das können winzige Organismenreste sein oder eben auch Saurierknochen oder Ammoniten.

CK: Sind weitere Bücher in der Art geplant für andere Gegenden und Länder oder andere geschichtliche Epochen? Wenn ja für welche?

AL: Das Buch Wandern in die Welt der Dinos ist auf Anfrage an mich durch den Servus Verlag entstanden. Da mir nicht gerade langweilig ist hier am Naturhistorischen Museum in Wien, plane ich so etwas nicht. Die Zeit wird zeigen ob und wenn ja welches Buch ich in Zukunft schreiben werde. Aber eher JA.

CK: Als altes Nordlicht von der Ostseeküste, war ich total fasziniert, dass es so nah an Wien, einen Bernsteinwald gibt. Und direkt in Wien in einem Tiergarten ebenfalls die Spurensuche möglich ist. Kannst du Eltern Empfehlungen geben, die nicht in Österreich leben, die Idee der Dinoforschungsreisen aber aufgreifen und in ihrer näheren Umgebung eine Route finden wollen, worauf sie achten müssen, eine spannende Wanderroute zu finden?

AL: Gerade Deutschland ist ja ein herrliches Land für Fossilsammler. Von Nord nach Süd, von Ost nach West, ob in den Plattenkalken um Solnhofen oder in den Schwarzschiefern Holzmadens, man kann dort auch immer in freigegebenen Bereichen eigenhändig nach Fossilien graben. Ich würde dahingehend einfach Herrn *google* befragen, ist meist am Einfachsten.

CK: Wo finden dich denn Leute, die dich als Wanderführer dabei haben wollen?

AL: Man kann mich natürlich immer auf einer der 20 Touren treffen oder mich am naturhistorischen Museum in Wien besuchen. Gerne auch immer mit einem Fossil in Händen. Als persönlicher Wanderführer wird es ein bisschen schwierig, weil meine Zeit doch sehr beschränkt ist, haben wir doch jetzt noch einen kleinen Erdwissenschafter, Felix Maximilian ist jetzt 1 Monat alt, zu Hause. Teilweise besteht aber die Möglichkeit auf meinen Grabungen dabei zu sein.

CK: Vielen Dank für die tollen Informationen und die Zeit, die du dir genommen hast.

Linktipps über Alexander Lukeneder und über die Suche nach Fossilien vom Autor selbst zusammengetragen

https://www.nhm-wien.ac.at/alexander_lukeneder

<https://www.citizen-science.at/projekte/fossilfinder>

<https://seifertverlag.at/liest/alexander-lukeneder-abenteuer-dolomiten/>

<https://seifertverlag.at/liest/alexander-lukeneder-helga-gridling-akte-dinosaurier/>

<https://www.servus-buch.at/autor/lukeneder-alexander/>